

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 70 (1983)  
**Heft:** 10: Konstruktion, Material und Detail = Construction, matériau et détail  
= Construction, material and detail

**Artikel:** Industrieanlage in Americana bei São Paulo : Architekten Heinrich Matthias und Avi Meizler  
**Autor:** Matthias, Heinrich / Meizler, Avi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-53525>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Industrieanlage in Americana bei São Paulo

Ökonomische, den örtlichen Verhältnissen angepasste Bauweise und wenig Unterhalt waren die drei Grundvoraussetzungen für die Planung der Bärlocher-Industrieanlage in Americana (150 km westlich von São Paulo).

Brasilien ist ein Entwicklungsland und liegt in den Subtropen. Dies bedeutet erstens: unqualifizierte Arbeitskräfte auf der Baustelle, hohe Inflationsrate, unreiner Stahl (rostet schnell). Zweitens grosse Hitze, feuchte Luft und äusserst starke Regenfälle im Sommer.

Um dem ersten Punkt gerecht zu werden, musste so entworfen werden, dass die Bauausführung einfach ist. Es sollte möglichst wenig Baustahl verwendet werden. Um der hohen Inflationsrate zu entfliehen, musste sehr schnell gebaut werden.

Um dem zweiten Punkt gerecht zu werden, musste eine gute natürliche Belüftung gewährleistet sein, auch sollte keine direkte Öffnung nach Norden orientiert sein. Auch dem Regenwasserabfluss musste wegen des Tropenregens besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Ausser der tragenden Stahlbetonstruktur, welche aus ökonomischen Gründen am Ort gegossen wurde, ist der Bau so konzipiert, dass er wie ein Puzzle aus vorgefertigten Elementen, welche im Handel erhältlich sind, zusammengesetzt werden kann. Die drei Hauptmaterialien sind: Stahlbeton, Betonsteine und Asbestzement.

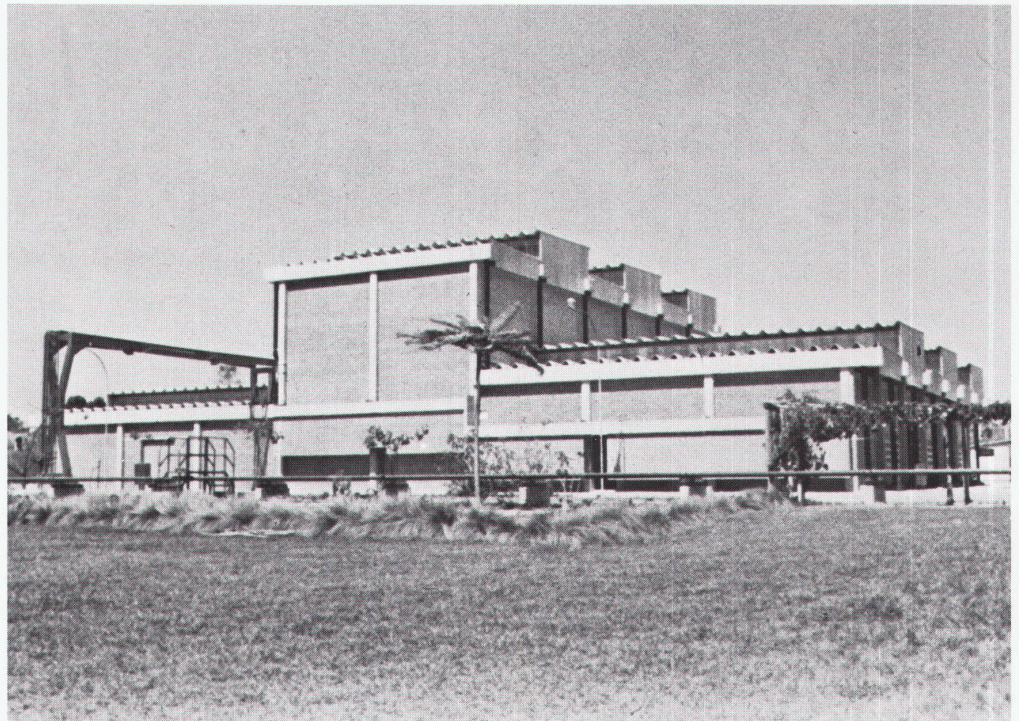
Die Konstruktion ermöglicht eine Erweiterung längs der Achsen G und E.

Der Gebäudekomplex besteht aus vier Grundfunktionen. Zwischen den Achsen 6 und 8 liegen die beiden vertikalen Fabrikationsanlagen, zwischen den Achsen 3 und 6 ist das Flüssigrohstofflager, zwischen den Achsen 8 und 11 das Feststofflager. Da diese Rohstoffe äusserst feuergefährlich sind, mussten die räumlichen Übergänge mit automatischen Feuertüren versehen werden. Im kleinen Nebenbau ist der Energy-supply untergebracht.

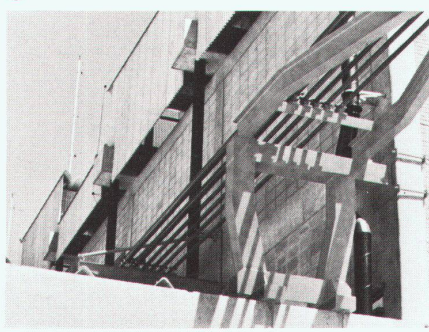
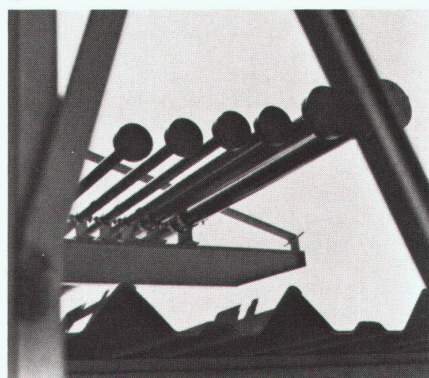
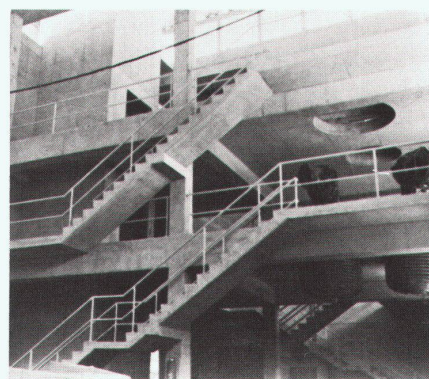
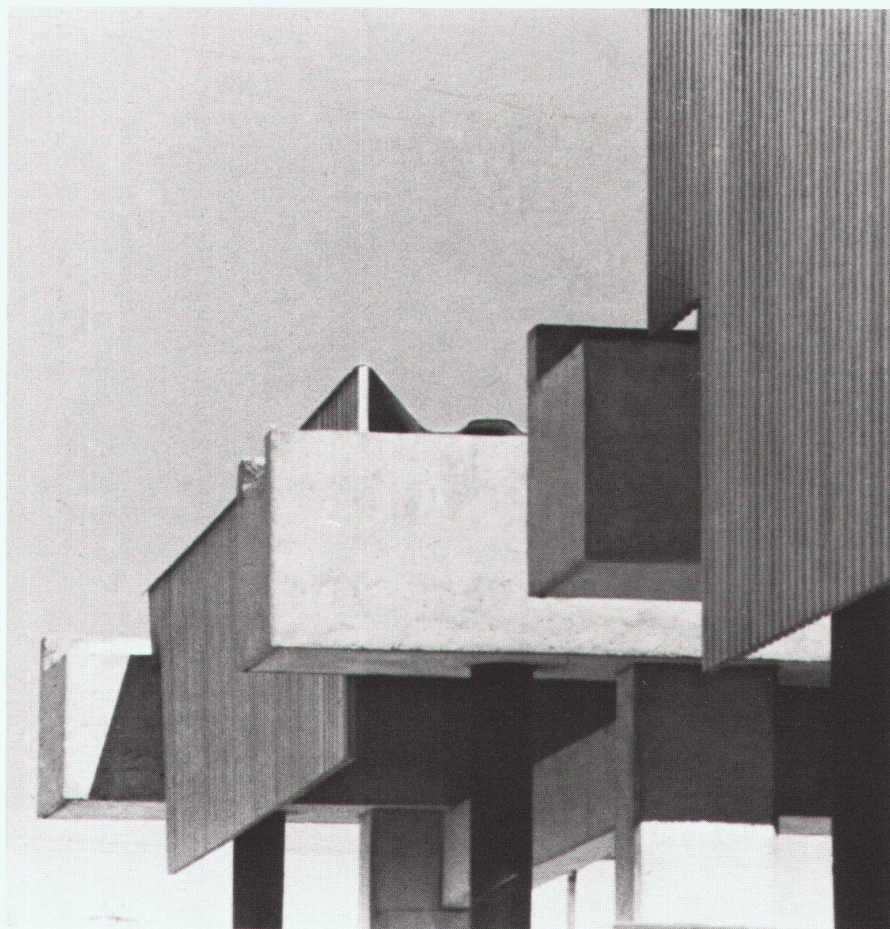
*H. M. und A. M.*

①  
Gesamtansicht

②  
Ansicht von Osten







3

4

5

6

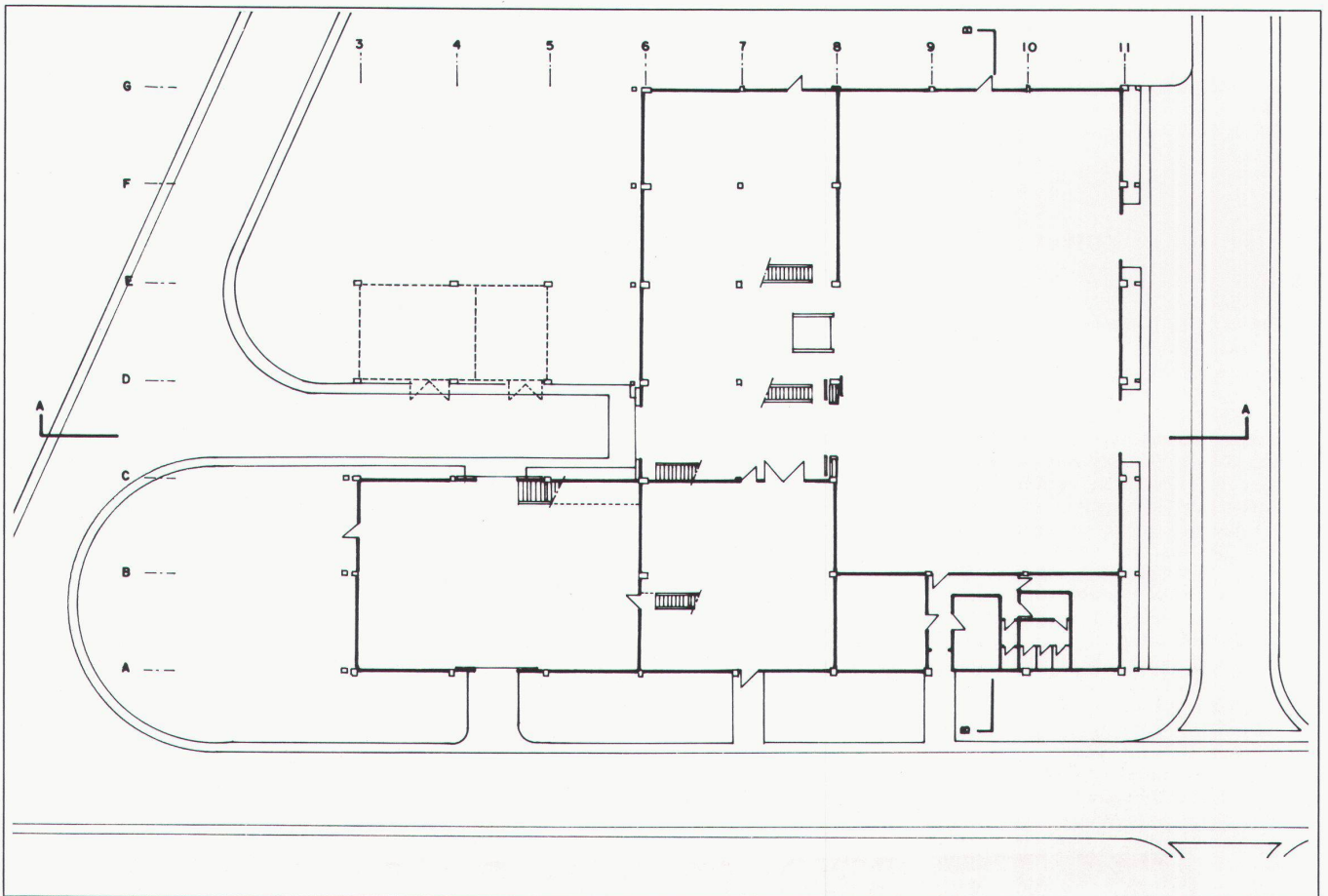
7

3 4  
Detailansichten der Fassaden- und Dachkonstruktion

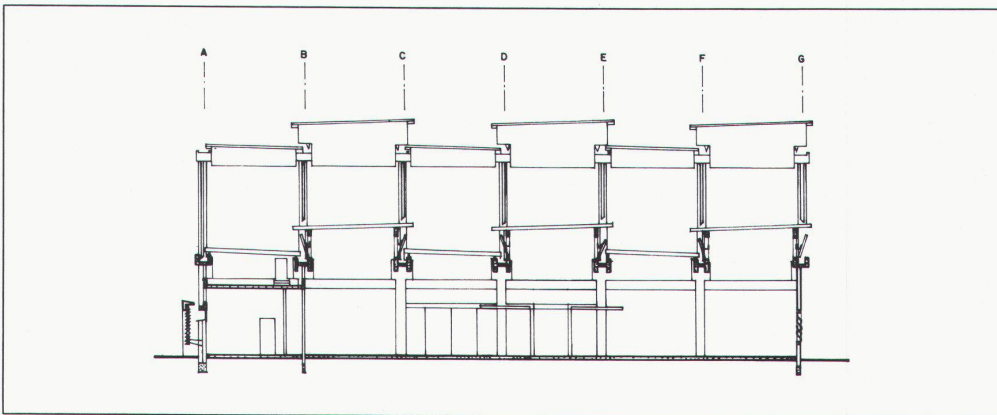
5  
Innentreppe

6 7  
Details der Installationsmontage

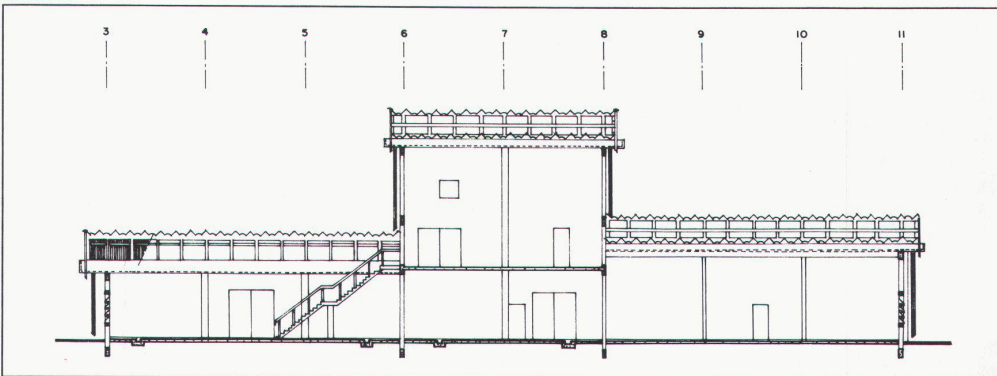




8



9



10

- 8 Grundriss
- 9 Querschnitt
- 10 Längsschnitt